

Pressemitteilung

Wegweisendes Bildungsprojekt der Roland Berger Stiftung und der Technischen Universität München (TUM): Entwicklung von KI-Tools für Kinder und Jugendliche

München, 12. März 2025 Ein bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt zur Förderung von KI-Kompetenzen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen haben die Technische Universität München (TUM) und die Roland Berger Stiftung (RBS) gestartet. In dem dreijährigen Forschungsmodell sollen Stipendiatinnen und Stipendiaten den verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit Künstlicher Intelligenz lernen. Das Besondere: Bereits Grundschülerinnen und Grundschüler ab der dritten Klasse sind in dem auf drei Jahre angelegten Modell einbezogen.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Förderung von AI Literacy, der zweite Schwerpunkt der Zusammenarbeit adressiert die Förderung von Schreib- und Sprachkompetenzen durch KI-gestützte Tools. Langfristig ist eine Erweiterung der KI-basierten Lernwerkzeuge auf weitere Kompetenzen und Schulfächer geplant.

„Mit dieser Initiative setzen wir ein starkes Zeichen: Künstliche Intelligenz darf kein Privileg sein. Wir geben Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten die Möglichkeit, Kompetenzen in dieser Schlüsseltechnologie der Zukunft zu erwerben“, betont Prof. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM. „Unser TUM Center for Educational Technologies ist dafür der richtige Ort. Dort entwickeln, erforschen und evaluieren wir modernste Bildungstechnologien.“

Vor dem Hintergrund, dass 70 Prozent der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschen Schülerstipendiums einen Migrationshintergrund haben, ist diese Zusammenarbeit absolut wertvoll. Stifter Roland Berger: „Wir freuen uns über diese wegweisende Kooperation mit der TUM. Mit Blick auf diese sich rasant entwickelnde Technologie ist es unsere Verantwortung, die Stipendiatinnen und Stipendiaten souverän im Umgang mit Künstlicher Intelligenz zu machen. Wir eröffnen ihnen damit Zukunftschancen, denn in bis 2035 wird es in Deutschland keinen Arbeitsplatz mehr ohne KI geben.“

Im Deutschen Schülerstipendium arbeitet die Roland Berger Stiftung mit 70 Partnerschulen in ganz Deutschland zusammen, in die Förderung werden bereits Grundschülerinnen und Grundschüler ab der zweiten Klasse aufgenommen. Bei den 650 Stipendiatinnen und Stipendiaten handelt es sich um begabte Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. „Die modellhafte Zusammenarbeit birgt für unsere Stipendiaten ein großes Potenzial zur Unterstützung von selbst gesteuertem Lernen mit KI-Tools. Durch die Kooperation können passgenaue Modelle entwickelt werden. Lehrkräfte werden ebenso eingebunden, um Tools zur Unterrichtsgestaltung durch ihre praktische Erfahrung zu optimieren. Die Ergebnisse werden wir all unseren Partnerschulen zur Verfügung stellen“, so Claudia Piatzer, stv. Vorstand und Programmleiterin.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Claudia Piatzer, Mail: claudia.piatzer@rolandbergerstiftung.org, Mobil: 0151/18045055